



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

25 Jahre RPA Schwaz

16.05.1993

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.16.34

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-6153](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-6153)

16. Mai 1993 , 25 JAHRE RPA Schwaz , 9,00 h Festgottesdienst

Gedanken zum Parakletwort Joh 14,16

Wenn ich zur Einleitung mir erlaubt habe , auf unser existentielles Angewiesensein anzuspielden , dann wird diés im Evangelium ganz aktuell: Hier ist er genannt, auf den wir , liebe Freunde , angewiesen sind : Der Geist . "Ich werde euch einen anderen "Parakleten" , einen anderen "Beistand senden", der immer bei euch bleiben soll..."

Man kann für die Übersetzung des Wortes "Paraklet " , das eine große Fülle birgt , verschiedene Ausdrücke verwenden . Ich möchte ein Wort mit einer besonderen Tiefe und Aktualität wählen : Der Tr ö s t e r .

Dieses Wort war damals , zur Zeit Jesu , in der Geschichte des Geistes sozusagen schon vorbereitet. Die ganze Antike kannte das Bedürfnis des Trostes. Es gab eine Trostliteratur für den bedrängten Menschen , Trost für Hinterbliebene und Sterbende , Trost für Verbannte und Unrecht Leidende , Trost für Trauernde und Verzweifelte. Vom Dichter erwartete man Trost , und vom Philosophen . Zum Ausklnag de rAntike schrieb Boethius aus dem Gefängnis "Trost der Philosophie " . Der Trost hat sich in Grabinschriften eingegraben , in Mysterienspielen , Märchen und Gebete . Über dem Heidentum lagen - wie immer - auch die tiefen Schatten der Tristesse" , soähnlich , wie ein zu tiefst heidnisches Werke der Literatur, das unser Wohlstandszeitalter einleitete , und diese Welt von Lust und Genießen voll auslebte , den verwunderlichen Titel trug "Bonjour , tristesse " , Guten Tag Traurigkeit .

Der Gedanke des Trostes und des Trösters war aber vor allem im Alten Testament vorgezeichnet , aus dem heraus Jesus und seine Jünger denken und leben. Der Trost weht durch unzählige Psalmen , Jesaia singt das berühmt gewordene Lied des Advents: "Consolamini , consolamini , Tröstet , tröstet mein Volk. Das Buch Job nennt diese Aufgabe als eine Ehrentitel " einer , der die Trauernden tröstet". Mit dem Trost verbindet das Alte Testament seine zärtlichsten Bilder: Das der Mutter " ihr werdet auf den Knien getröstet werden " , und das des Hirten : "Auf seinen Arm nimmt er die Lämmer , er trägt sie an seiner Brust, und leitet sorgsam die Mutterschafe ..." Jes 40,11 . Und eins wird im A.T. ganz anders deutlich als in der heidnischen Umwelt : Der Trost kommt letztlich allein von Gott. Und so wird der Messias zum "Trost Israels " , auf den der greise Simon im Tempel wartet, und das hebräische Wort „nechama“ wird geradezu zum Ausdruck für das messianische Heil .

So verstehn wir , daß zunächst der "Tröster " der Christus , der Messias ist . Und deshalb heißt es auch in unserem heutigen Evangelium, daß er , Christus , einen anderen Tröster sende wird , einen , der sozusagen seine Trostaufgabe in dieser Welt weiterführt .

Warum ist das Wort vom "Tröster" so aktuell ? - Weil es in dieser unserer Zeit ein tiefes Trostbedürfnis gibt. Über vielen Menschen lagern die Schatten der Tristesse, die Verdunkelung der Seele , die Frustrationen der Leere, die Vereinsamung , das Sich-Nicht-Geliebt-Wissen , das ungelöste und belastete Gewissen , das Unglücklichsein . Heute wird eine Seite Jesu aktuell , die einmal vor 1500 Jahren Origenes herausgestellt hat : Jesus der Arzt. Die Aktivität der Kirche muß heute die tröstende, zusprechende , vertrauensschaffende, stärkende und hoffnungverbreitende Seite unsere rBotschaft aktivieren . Nicht nur die moralische - so wichtig sie ist . Zuerst kommt das "Aschre ha-isch" Selig der Mensch ..in den berühmten Preisungen der Bergpredigt .

Verstehn Sie , warum der "Tröster" in ihren Vorbereitungen und Erzählungen , in der didaktischen und methodischen Gestaltungen , in der Musik und den Liedern , in Ihrem ganzen religionspädagogischen Zielsetzungen und Mühen so aktuell ist : Die Religionsstunde muß irgendwo immer ein Sonnenfleck in der grauen Landschaft bleiben , eine Insel von Herz und Fröhlichkeit . Send uns den Tröster , Herr !

13.1.16.34

Es hat mich immer fasziniert , wenn die uralten Bilder der Heiligen Schrift, nach Ihrer tiefergehenden exegetischen Klärung und Verdeutlichung dann so einfach werden , daß ich sie in der ersten Klasse Volksschule verständlich machen kann , mühelos , und ungezwungen .

Der Knirps , der heulend auf der Schipiste steht , weil er seine Mama verloren hat , und dem ich helfe , sie zu suchen : Tröster in der Verlassenheit.

Das kleine Mädchen , das im Schwimmbad ins Wasser springen soll , und sich nicht getraut , und zu dem der Papa sagt , spring doch , ich bin auch im Wasser und bring dich heraus ... Tröster in der Mutlosigkeit .

Der Schüler , der daheim weint , weil er die Aufgabe nicht zusammenbringen kann , und dem sie dann der größere Bruder erklärt - Tröster in der Unwissenheit .

War das nicht alles der Zustand der Jünger , wie sie auf den Tröster gewartet haben ? Verlassenheit , weil Jesus aufgefahren war. Mutlosigkeit, weil sie immernoch Bedrohte waren , die Türen versperrten . Unwissende, weil sie das Wesen der Botschaft immer noch nicht verstanden hatten

Es ist ein Bild , das durch unser Leben , ~~beten~~ , Studieren , Unterrichten , Singen und Beten ziehen muß : Herr , sende uns den Tröster . Es kommt ja noch eine Aktualität dazu . In diesen Tagen um Christi Himmelfahrt und Pfingsten hat die Kirche ihre Föhntage. Da beginnt ein Wehen und Brausen und Schmelzen über den Erdbreis . Der Tröster , der Geist , macht sich auf . Ich wünsche der Religionspädagogischen Akademie und allen ihren Lehrenden und Lernenden, daß dieses tröstliche Wehen fühlbar werde, denn nur , wer getröstet ist , kann die Welt trösten .